

# 1.000 Besucher wollen „unser Baby“ sehen

## Neuer Schützenpanzer „Puma“ ist Magnet zum 60. Geburtstag

Luttmersen (os). „Der Puma ist schon unser Baby, da sind wir auch stolz drauf“, sagt Presseoffizier Hauptmann Maximilian Kohl. Den Stolz auf den neuen Schützenpanzer, mit dem das Panzergrenadierbataillon 33 als erstes der Bundeswehr ausgerüstet wird, merkt man den Soldaten an, die bei der „statischen Waffenschau“ den zahlreichen Besuchern das Waffensystem erklären. Gäste hat das Bataillon trotz mäßigen Wetters viele - und die meisten wollen den „Puma“ genauer sehen. Rund 1.000 Menschen sind gekommen um mit den „33ern“ Geburtstag zu feiern. 60 Jahre alt wird das Bataillon, das 1958 als Panzerbataillon 33 aufgestellt wurde. Seit 2015 beherbergt die Wilhelmstein-Kaserne zwar Grenadiere statt Panzersoldaten unter dem Einheitsabzeichen, der Palme, die bleibt aber verbindendes Element.

„Bei besserem Wetter wären sicher noch mehr Besucher gekommen“, sagt Kohl, zufrieden mit der Resonanz ist er trotzdem. Bei der abendlichen Festveranstaltung mit 200 geladenen Gästen konnte der neue Kommandeur, Oberstleutnant Markus Dehn, Generalleutnant Carsten Jacobson, Kommandeur Einsatz und Stellvertretender Inspekteur des Heeres begrüßen. Jacobson hat ein besonderes Verhältnis zu den 33ern, war er doch von 1995 bis 1997 Kommandeur des früheren Panzerbataillons. Aktuell gehören rund 650 Sol-



Der Schützenpanzer „Puma“, mit dem das Panzergrenadierbataillon 33 als erster Verband der Bundeswehr ausgerüstet wird, war zum 60. Geburtstag besonders gefragt.

Foto: Seitz

daten zum Bataillon, das in Luttmersen unter anderem die bundeswehrweite Ausbildung zu Grenadier-Feldwebeln durchführt. Die Einheit dürfte mit der neuen Ausrüstung Teil der Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) werden, einer Schnelleingreiftruppe der NATO. Vorbereitungen dazu laufen, weitere Auslandseinsätze sind damit umso wahrscheinlicher. Auch dafür stehen bisher 30 der erwarteten 44 Exemplare „unseres Babys“ - des „Puma“ - zur Verfügung.

### Die 33er haben eine bewegte Geschichte

Eine umfangreiche Festschrift beleuchtet die vergangenen 60 Jahre des Verbandes von der Aufstellung bis zur Umstrukturierung zum Panzergrenadierbataillon. Erinnert wird nicht nur an viele Unterstellungswechsel, ehemalige Kommandeure, Kompaniechefs und Spieße, sondern auch an zahlreiche Auslandseinsätze in Mazedonien, dem Kosovo oder Afghanistan. Auch an die Hilfeleistungen bei Hochwassereinsätzen an Rhein, Mosel, Oder und Elbe wird erinnert, ebenso an die Unterstützung von 33er-Soldaten bei der Flüchtlingsaufnahme 2015. Nicht fehlen dürfen auch die Patenschaften mit den fünf Gemeinden Scharrel, Hagen, Rodewald, Empede-Himmelreich und Duden-Rodenbostel, die alle auch nach der Umstellung weitergeführt werden.

-05-